

18004



Saas-Fee

Gemeinde Saas-Fee
www.3906.ch

Realisierung Zukunft Saas - Fee

Arbeitsinstrument des Gemeinderates

Mitwirkung 19. September 2017 bis 20. Oktober 2017

INHALT

1. Vorwort des Gemeindepräsidenten
2. Worum es geht
3. Bericht
4. Leitsätze
5. Massnahmen
6. Ungewertete Liste weiterer Massnahmen
7. Vorgehen bei der Mitwirkung und der anschliessenden Überarbeitung

IMPRESSUM

Auftraggeber

Einwohnergemeinde Saas - Fee

Auftragnehmer

Andreas Wirth	Vorausgedacht GmbH, Bern
Julien Junghäni	Junghäni's GmbH, Bern
Dr. Hans Naef	GSP AG, Zürich
Heinz Brügger	Brügger Architekten AG, Thun
Thomas Sevcik	Arthesia AG, Zürich
Stany Andenmatten	Ortsplaner Saas - Fee
Claudio Andenmatten	Ortsplaner Saas - Fee

Gestaltung

Julien Junghäni	Junghäni's GmbH, Bern
-----------------	-----------------------

2

Titelbild: Das Saastal ist umringt von 18 Viertausender (Quelle www.saas-fee.ch)

1. VORWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Sehr geschätzte Leserinnen und Leser

«Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.»

Mit diesen Worten traf der ehemalige deutsche Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt die vorliegende Thematik auf den Punkt. Es ist eine der Hauptaufgaben einer Gemeinde, eines Gemeinderats, die Zukunft zu gestalten, im vorliegenden Fall die Zukunft von Saas-Fee. Die generelle Ortsentwicklung ist eine strategische Gemeindehauptaufgabe.

Im Zeitraum 2013/2014 haben die Gemeinde Saas-Fee, Saas-Fee/Saastal Tourismus und die Saastal Bergbahnen AG ein erstes Arbeitsinstrument «Realisierung Zukunft Saas-Fee» ausgearbeitet. Es wurden gemeinsame Ziele für die Entwicklung gesetzt und ein überschaubares Paket vordringlicher Massnahmen geschnürt, um die Ziele zu erreichen. Übergeordnete, resp. aktuelle Änderungen von Bund und Kanton haben zu einem Unterbruch der Arbeiten an der Dorfentwicklung geführt.

Nun sind aber der Gemeinderat sowie die ganze Bevölkerung gefordert, die Zukunftsgestaltung in die Hand zu nehmen und die Entwicklungsabsichten darzulegen.

Wie sagte bereits vor mehr als bald 500 Jahren John Dryden:

«Die Zukunft ist kein Geschenk, sondern ein Erfolg.»

In diesem Sinne lade ich Sie alle ein, sich aktiv an der Ortsentwicklung zu beteiligen und Bestandteil des sicherlich eintreffenden Erfolges zu werden.

Roger Kalbermatten, Gemeindepräsident.

2. WORUM ES GEHT

Das Gletscherdorf Saas-Fee gehört zu den bedeutenden Tourismusdestinationen im Alpenraum. Mit seiner unvergleichbaren Lage in einer intakten alpinen Landschaft umgeben von 18 Viertausender und seinem charaktvollen Ortsbild strahlt es eine grosse Faszination aus. Trotz dieser hervorragenden Ausgangslage stellen sich Fragen zur Zukunft. Die Gemeindeentwicklung steht vor beträchtlichen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Diese betreffen insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung, die finanzielle Lage, das Angebot an Arbeitsplätzen sowie die Abwanderung der Bevölkerung. Im Tourismus stellen sich Fragen zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Attraktivität des Angebots im Sommer und im Winter sowie bei sich verändernden Marktbedürfnissen. Aktuelle Konzepte und Massnahmenlisten belegen den Willen zur Veränderung und zur Zusammenarbeit.

Im Zeitraum 2013/14 haben die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Saas-Fee, Saas-Fee/Saastal Tourismus sowie die Saastal Bergbahnen AG eine Entwicklungsstrategie ausgearbeitet. Gemeinsame Ziele für die Entwicklung wurden gesetzt und ein kleines Paket vorrangiger Aufgaben geschnürt, um diese Ziele zu erreichen. Diese Arbeit wurde allerdings unterbrochen, weil sich abzeichnete, dass neue Vorgaben von Bund und Kanton zu wichtigen Aufgaben in der Dorfentwicklung führen.

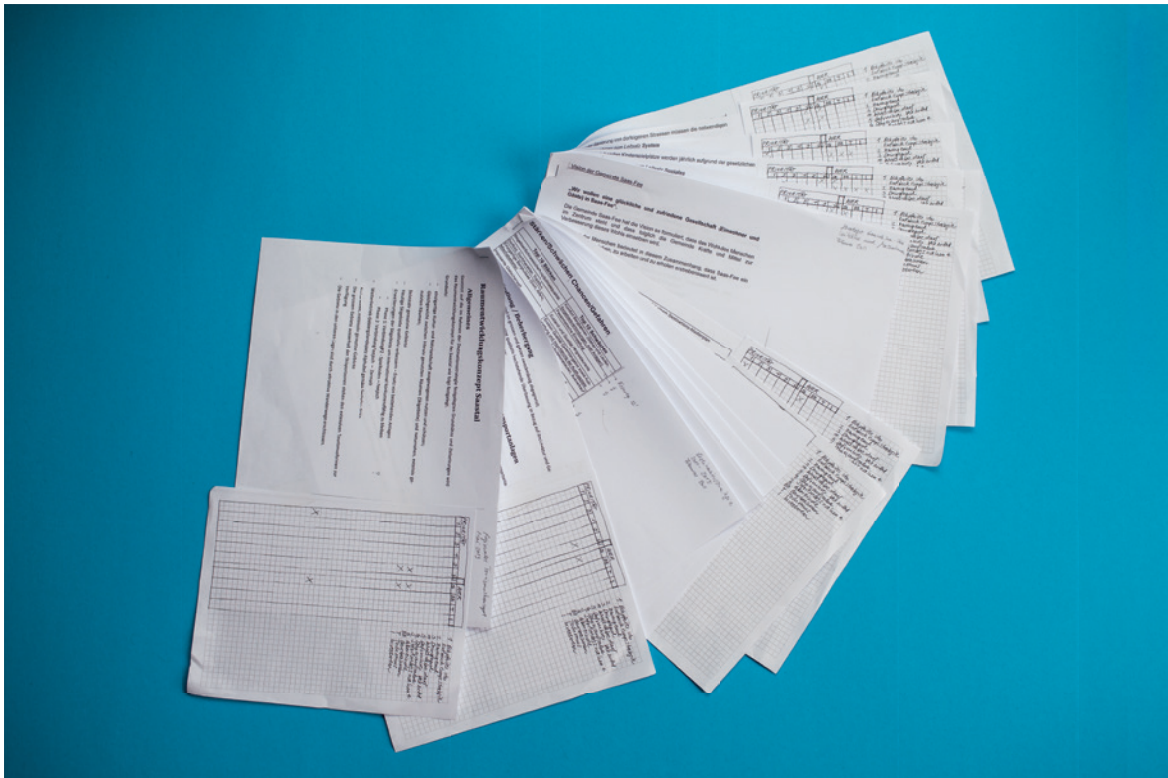
Mit der Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung werden neue Anforderungen an die Bemessung der Bauzonen eingeführt. Für die Wohnzonen wird in Zukunft der voraussichtliche Bedarf für die nächsten 15 Jahre auf der Grundlage der Bevölkerungsentwicklung der Massstab sein. Da die Bevölkerung in Saas-Fee rückläufig ist, sind beträchtliche Anstrengungen zu erwarten. Überlegungen zur mittel- und langfristig erwünschten räumlichen Entwicklung der Gemeinde sind deshalb notwendig: Die Ausdehnung des Siedlungsgebietes ist zu überdenken, Wohnbauzonen aufgrund des festgestellten Bedarfs zu überprüfen und allenfalls sogar zu verkleinern, Verdichtungsmöglichkeiten zu erkennen und bei der Erschliessung die Prioritätensetzung zu überdenken. Das ist die eine Seite. Noch wichtiger ist allerdings, vorhandene Potenziale zu erkennen und zu nutzen, sich zu überlegen, welche Chancen in der touristischen Entwicklung genutzt werden können, um den unverwechselbaren Charakter des Bergdorfes zu erhalten und zu stärken sowie zu prüfen, mit welchen Massnahmen der Abwanderung der Bevölkerung begegnet werden kann. Eine Aufbruchstimmung also.

Der Gemeinderat stellt sich dieser Herausforderung und sucht auch in Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen nach Lösungen, welche Bezug nehmen zu den örtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten.

Er hat deshalb entschieden, den Entwurf der Entwicklungsstrategie zu überarbeiten und die Handlungsoptionen aus den übergeordneten Vorgaben zur räumlichen Entwicklung darin aufzuzeigen. Die Ziele der Entwicklungsstrategie bleiben unverändert. Bei den Massnahmen werden die Aufgaben der Gemeindebehörden dargestellt. Die Sichtweise des Gemeinderates als Planungsbehörde ist von zentraler Bedeutung. Ebenso wichtig ist aber die Meinung der Beteiligten und Betroffenen, denn für die Realisierung der Zukunft von Saas-Fee braucht es klare und realistische Vorstellungen, die von allen verstanden und getragen werden. Verträgliche Lösungen und ein vernünftiger Spielraum müssen für die zukünftige Entwicklung des Dorfes mit seiner Marke als Tourismusdestination gewährleistet bleiben.

Die „Realisierung Zukunft Saas-Fee“ wird ein wichtiges Arbeitsinstrument des Gemeinderates für die Steuerung der Entwicklung der Gemeinde. Im Zentrum stehen vier Leitsätze zur Entwicklung und eine Reihe von Massnahmen, die vordringlich angepackt werden sollen. Grundlage bilden folgende Dokumente:

- | | | |
|---|----------|------|
| - Die Rolle der Gemeinde Saas-Fee im Tourismus | Dezember | 2005 |
| - Strategieprozess Saas-Fee/Saastal | Juli | 2010 |
| - Strategie Gemeinde Saas-Fee | Februar | 2011 |
| - Destinationsstrategie Saas-Fee/ Saastal | Februar | 2011 |
| - Bevölkerungsbefragung Gemeinde Saas-Fee | April | 2012 |
| - Energie- und Umweltleitbild Gemeinde Saas-Fee | Juni | 2016 |
| - Faktenblatt Energiestadt Saas-Fee | März | 2016 |
| - Regionales Tourismuskonzept | Mai | 2013 |



Die vorliegende Fassung ist der Entwurf für die Mitwirkung. Es ist dem Gemeinderat wichtig, die Meinung der Bevölkerung, der interessierten Körperschaften und der Nachbargemeinden, aber auch von unseren Gästen zur Zukunft von Saas-Fee zu erfahren. Sind die richtigen Ziele gesetzt und die besten Massnahmen ausgewählt? Was haben wir vergessen und wo sollte ein besonderes Gewicht gesetzt werden? Nach der Auswertung der Rückmeldungen wird das Arbeitsinstrument überarbeitet und in Kraft gesetzt, so dass die Arbeit an der Zukunft der Gemeinde auf gemeinsame Ziele ausgerichtet werden kann. Ein detaillierter Bericht über die Mitwirkung wird veröffentlicht. Periodisch wird das Arbeitsinstrument an neue Herausforderungen angepasst, damit es aktuell bleibt.

3 BERICHT

Die Hauptinhalte sind die vier Leitsätze als Polarstern für die Ausrichtung der Entwicklung und die dazu gehörenden Massnahmen für die Realisierung. Der Bericht ist entsprechend gegliedert. Die Vorgaben von Bund und Kanton zur Dimensionierung der Bauzonen sowie der Vorschlag für eine ortsverträgliche Umsetzung sind im zweiten Leitsatz dargestellt. Dazu gehört auch eine entsprechende Massnahme.

Zukünftiges Handeln ist den Zielen der Nachhaltigen Entwicklung verpflichtet und nutzt die Potenziale in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Der erste Leitsatz setzt die **Nachhaltige Entwicklung** als oberstes Ziel. Dies bedeutet: Die wirtschaftlichen, sozialen und umweltgerechten Aktivitäten der heute lebenden Bevölkerung dürfen die zukünftigen Generationen in ihren Entwicklungsmöglichkeiten nicht einschränken. Saas-Fee hat schon früh Pionierarbeit geleistet. Bereits 1951 wurde der wegweisende Entscheid gefällt, das Dorf autofrei zu halten. Sowohl die Einheimischen als auch die Gäste müssen ihre Fahrzeuge vor dem Dorfeingang parkieren und den Weg ins Dorf mit Elektrofahrzeugen oder zu Fuss auf sich nehmen. Der gesamte Strombedarf wird heute mit Natur-Energie abgedeckt. Saas-Fee ist Energiestadt und Mitglied der Vereinigung Allianz der Alpen. Das energiepolitische Profil zeigt den Handlungsbedarf.

Auf den bisher erreichten Resultaten aufzubauen und mit innovativen Ansätzen auf dem Pfad der Nachhaltigen Entwicklung vorwärts zu kommen, ist von grosser Wichtigkeit, nicht zuletzt auch für die touristische Positionierung der Marke Saas-Fee. Sorge Tragen zu Natur und Umwelt ist eine immer wichtiger werdende Aufgabe.

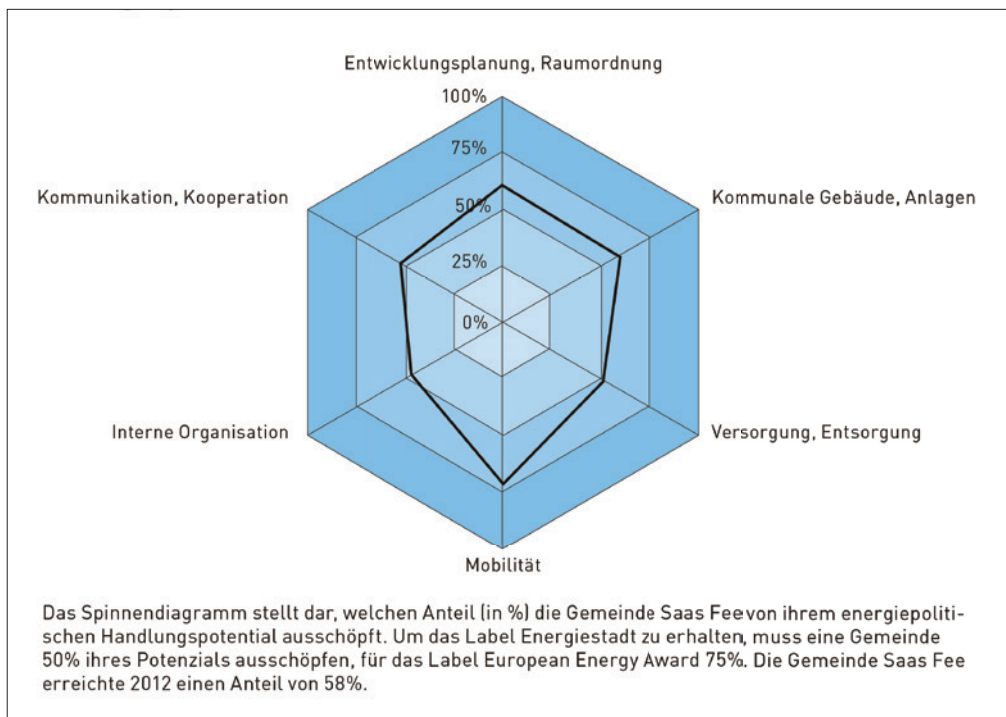


Abbildung: Energiepolitisches Profil Saas-Fee 2012

Massnahme 1: Nachhaltig Entwicklung

Saas-Fee ist ein Tourismusort, an dem zu leben, zu arbeiten, sich zu erholen und zu investieren erstrebenswert ist.

Der zweite Leitsatz hat das **Wohlfühlen zum Leben, Arbeiten und Erholen** zum Thema. Damit ist die Verbundenheit mit dem Ort, seiner Identität und seiner Möglichkeiten als ganzheitlicher Lebensraum angesprochen. Der Ort soll mit dem Leben seiner Bewohner und Besucher erfüllt sein. Zu diesem Ziel können einerseits die Tätigkeiten der Behörden beitragen, zum Beispiel mit der Pflege des Angebots für Bildung, Soziales und Freizeit und andererseits die Sorgfalt Aller im Umgang mit dem Ortsbild und seiner Natur. Ein intaktes Dorfbild ist schneller zerstört als erhalten. Dazu braucht es aus Einsicht heraus die Erhaltung des kulturellen und landschaftlichen Erbes und dort wo erforderlich eine qualitätvolle Weiterentwicklung. Damit ist die zukünftige Ausrichtung der Dorfentwicklung ein Thema. Dies betrifft insbesondere die Wirtschaftsstruktur. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze vor allem auch für Jugendliche soll dazu führen, dass Sie an der Mitgestaltung der Zukunft teilhaben. Mit gezielten Massnahmen einer weiteren Abwanderung der Bevölkerung entgegenzuwirken, ist eine vordringliche Aufgabe.

Auch bei Ausklammerung des touristischen Bereichs stellen sich eine ganze Reihe von Fragen bezüglich der zukünftigen Entwicklung. Wenn die Gemeinde ein attraktiver Lebensmittelpunkt für viele Haushaltungen bleiben soll, muss ein Mindestangebot an infrastrukturellen Einrichtungen verfügbar sein. Dies wiederum setzt aber voraus, dass auch ein minimales Volumen an Wohnbevölkerung und Erwerbstätigen vorhanden ist, wenn ein vertretbares Verhältnis von Aufwand und Nutzen erreicht werden soll.

- Saas-Fee hat im Zeitraum 2010 – 2014 rund -7.74 % seiner Wohnbevölkerung eingebüsst.
- Die Alterskategorie der 65+-Jährigen ist in Saas-Fee unterdurchschnittlich vertreten, diejenige der 40 – 64-Jährigen dagegen stark überdurchschnittlich. Da kommt etwas auf die Gemeinde zu.
- Saas-Fee hatte bereits im Zeitraum 2011 – 2014 relativ starke Einbussen im Bereich der Beschäftigung zu verzeichnen und zwar nicht nur in Bereichen, welche direkt auf den Tourismus orientiert sind.
- Die durchschnittliche Bruttomiete bei den Wohnflächen lag 2016 bei rund CHF 26.– / m² und Monat. Im Vergleich zu den Spitzenmieten im Schweizer Alpenraum fällt dies nicht auf.
- Der Leerstand bei den Wohnflächen erreicht schwindelerregende 4.57 %. Im wesentlich grösseren Zermatt sind es nur 0.57 %.
- Der Anteil der 1-Personen-Haushalte liegt mit 47 % höher als in den Grosstädten (Kanton Wallis 34 %).

Mit der Revision der Raumplanungsgesetzgebung des Bundes und damit verbunden der Revision des Kantonalen Richtplanes stellen sich der Gemeinde Saas-Fee zudem neue und schwierige Aufgaben. Die Bauzonen müssen überprüft werden. Das Siedlungsgebiet kann zwar auf eine langfristig erwartete Entwicklung ausgelegt werden, die Wohnzonen müssen aber so dimensioniert werden, dass sie dem Bedarf der nächsten 15 Jahre genügen. Die Bevölkerungsentwicklung ist einer der wesentlichen Faktoren für diese Festlegung. Das ist besonders dann gravierend, wenn sie negativ ist. Da der Kanton Wallis über Bauzonenreserven verfügt, die wesentlich über den gesetzlich zulässigen Zeithorizont von 15 Jahre hinausgehen, bedarf es eines besonderen Vorgehens. Durch die Einführung des Begriffs des „Siedlungsgebiets“ in die kantonale Gesetzgebung wird die Grundlage geschaffen, dass Bauzonen für die Wohnnutzung für den Bedarf der nächsten 25 – 30 Jahre bemessen werden können. Dadurch werden Bauzonenreserven, die über den Bedarf der nächsten 15 Jahre hinausgehen, aber voraussichtlich in den darauf folgenden weiteren 15 Jahre benötigt werden, mit geeigneten planerischen Instrumenten gesichert.

Obschon durch die Revision der Raumplanungsgesetzgebung der Handlungsspielraum für die Gemeinden künftig verkleinert wird, ermöglicht die Festlegung des Siedlungsgebiets den Gemeinden dennoch eine weitere Ortsentwicklung. Dies bedingt jedoch, dass mit den vorhandenen Flächenreserven sorgfältig umgegangen wird.

VORGABEN BUND

Bundesgesetz über die Raumplanung

- Förderung der Siedlungsentwicklung nach Innen
- Reduktion der Zersiedelung der Landschaft

VORGABEN KANTON WALLIS

Kantonaler Richtplan

- Festlegung der Bauzonenreserven insgesamt für den Zeithorizont 15 Jahre
- Festlegung des Siedlungsgebietes mit Bauzonenreserven für Wohnnutzung für den Zeithorizont 25 - 30 Jahre

UMSETZUNG IN DER GEMEINDE SAAS-FEE

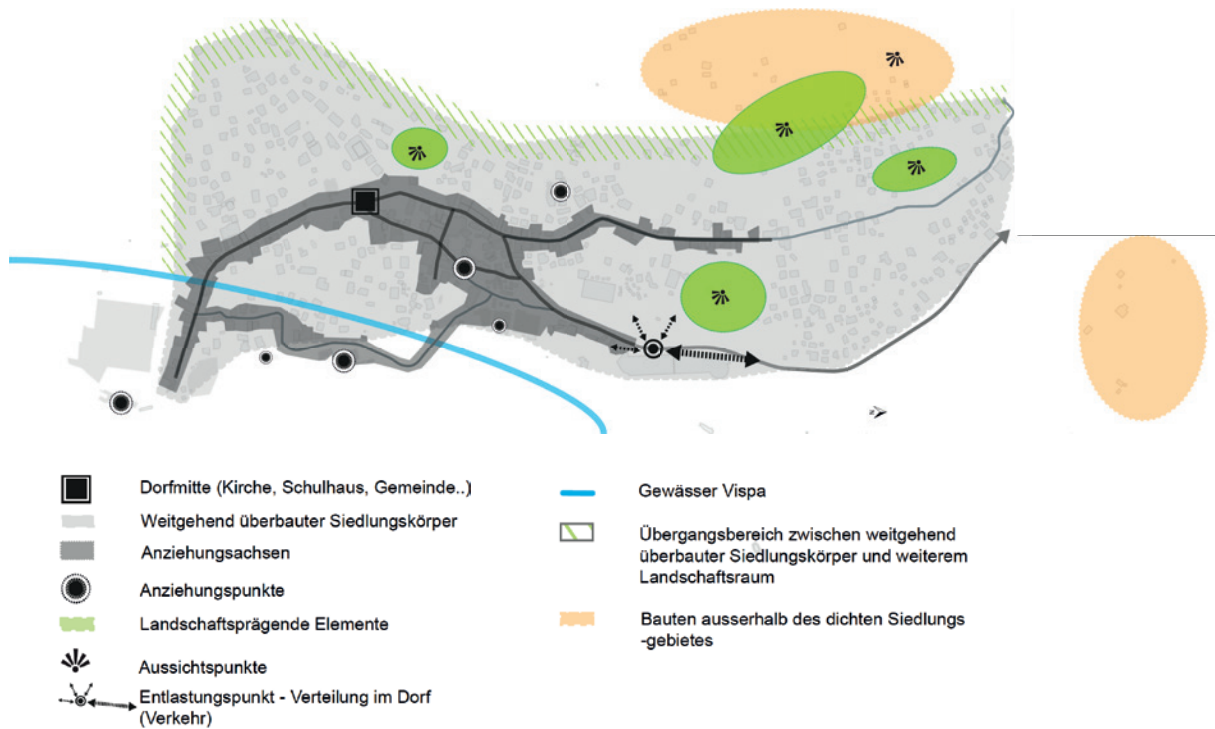
Bau- und Zonenreglement

Entwicklungsstrategie „Realisierung Zukunft Saas-Fee“

- Festlegung der Entwicklungsabsichten der Gemeinde
- Abstimmung der Absichten mit den Nachbargemeinden
- Entwurf Siedlungsgebiet in Absprache mit dem Kanton
- Sichern der Flächen, die über den Bedarf von 15 Jahre hinausgehen
- Überarbeitung Bau- und Zonenreglement

Der Gemeinderat will in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und im Sinne der Leitsätze proaktiv die Vorgaben der Raumplanungsgesetzgebung angehen und wahrnehmen. Gemäss der Bauzonenstatistik des Kantons verfügt Saas-Fee über einen theoretischen Überschuss an Bauzonen für die Wohnnutzung von 9.0 ha (Stand 29.02.2016). Dies bedingt, dass Entwicklungsabsichten klar definiert und kommuniziert werden. Der Handlungsspielraum soll, unter Berücksichtigung der örtlichen und regionalen Gegebenheiten und in Koordination mit den Nachbargemeinden, gesichert, gleichzeitig müssen aber auch die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.

Die touristische Entwicklung hat dabei eine grosse Bedeutung in Bezug auf die Attraktivität des Angebots, der Ausschöpfung noch ungenutzter Potenziale und der Positionierung gegenüber der Konkurrenz. In den kommunalen Vorschriften muss auch in Zukunft ein sinnvoller Spielraum gewährleistet werden.



Die zukünftige Siedlungsentwicklung orientiert sich an den bestehenden Gegebenheiten.

Der Dorfeingang eignet sich besonders gut als Motor der Ortsentwicklung. Hier liegt ein grosses Potenzial in Bezug auf die Nutzung und die Gestaltung. Das Areal eignet sich für bessere Nutzungen als nur für das Parkieren von Fahrzeugen und für den Güterumschlag. Der erste Eindruck bei der Ankunft soll die Erwartungen an die grossartige Bergwelt und ein gepflegtes Ortsbild erfüllen. Die Identität von Saas-Fee kann hier zeitgemäss interpretiert werden und eine Nutzungsvielfalt entstehen, welche das bestehende Angebot im Dorf sinnvoll ergänzt und erweitert. Ein wesentliches Element wird die zukünftige Verkehrsanbindung Bus/Bergbahnen sein, gedacht als Weg zum Ziel.



- Massnahme 2 Kommunale Nutzungsplanung
- Massnahme 3 Qualität Siedlung/Landschaft
- Massnahme 4 Dorfeingang
- Massnahme 5 Arbeitsplätze
- Massnahme 6 Freizeit/Sport
- Massnahme 7 Kultur

Die Destination Saas-Fee/Saastal steht für ein erfolgreiches, innovatives, eigenständiges und auf Schwerpunkte gerichtetes Winter- und Sommerangebot, welches auch überdurchschnittlichen Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht wird.

Der dritte Leitsatz nimmt Bezug auf die **Lebensader des Ortes: den Tourismus**. Die Destination Saas-Fee/Saastal soll für ein erfolgreiches, innovatives, eigenständiges und auf Schwerpunkte gerichtetes Winter- und Sommerangebot stehen und überdurchschnittlichen Ansprüchen gerecht werden. Zwar gehört Saas-Fee bereits heute zu den bevorzugten Tourismus Destinationen im Alpenraum in besonderem Masse wegen der Schneesicherheit und der landschaftlichen Gegebenheiten. Vor dem Hintergrund sich verändernder Marktbedürfnissen sowohl im Sommer- als auch im Winter Tourismus und der Verlagerung der Kundenströme stellen sich neue Herausforderungen.

Die Schweizer-Wirtschaft hat die Folgen des „Frankenschocks“ gesamthaft gesehen überwunden, aber nicht in allen Sparten in ähnlichem Ausmass; zurückgeblieben ist unter anderem der Tourismus und zwar nicht nur infolge der Turbulenzen im Währungsbereich. Im Zeitraum 2000 – 2015 legte die Zahl der Ankünfte zwar um + 20 % zu, in Österreich waren es aber + 48 % und in Deutschland + 84 %. In der Schweiz hat eine starke Verlagerung des Fremdenverkehrs aus dem Alpengebiet in die Städte stattgefunden. Die Verlagerung konnte aber die massiven Einbussen bei weitem nicht kompensieren. Die Schweiz ist in wenigen Jahrzehnten bezüglich der Ankünfte internationaler Touristen von Rang 5 (1950) auf Rang 37 (2015) abgerutscht. Mittel- und längerfristig werden für den Schweizer-Tourismus folgende Rahmenbedingungen von Bedeutung sein:

- Standorte unter 1500 m ü. M. werden sich nicht mehr als Wintersportorte profilieren können. In einer Übergangsphase lässt sich noch etwa bis 2030 mit Kunstschnee leben.
- Im Alpenraum werden rund 300 Tourismusorte mit der Hälfte aller Betten einen grossen Teil des Geschäftes an sich ziehen.
- Heute schon basieren nur noch rund 15 % aller Arbeitsplätze im Alpenraum auf dem Tourismus. Dieser stellt damit keine Schlüsselbranche mehr dar.
- Bezüglich aller Skipisten über 3300 m liegt die Schweiz im Alpenraum immer noch an erster Stelle.

10

Gemessen an der Anzahl der Logiernächte liegt Saas Fee im Wallis hinter Zermatt und vor Leukerbad an zweiter Stelle. Der Abstand zu Zermatt ist allerdings riesig: dort liegt die Zahl der Übernachtungen mehr als viermal höher!

Logiernächte in Saas Fee:

2013	167'536
2014	161'311
2015	161'322
2016	161'135
2017	98'569 (Januar - März)

Währendem die Übernachtungszahlen im Zeitraum 2013 – 2016 bei den Inländern einigermaßen stabil blieben, brachen sie bei den Ausländern dramatisch ein. Im ganzen Kanton Wallis gingen die Logiernächte in der Periode 1.1.2017 – 31.3.2017 um – 4.8 % zurück.

Besonders interessiert natürlich der Erfolg der crowdfunding-Aktion in Saas Fee. Diese kreative Methode der Geldbeschaffung hat ein grosses Echo ausgelöst und der angebotene Skipass ist sehr beliebt. Im Gebiet Saas Fee / Saastal stieg die Zahl der Ankünfte um + 20 %, diejenige der Logiernächte um + 11 %. Die Gäste kamen also zahlreicher, blieben aber weniger lang. Insgesamt dürfte sich eine zusätzliche Wertschöpfung von ca. CHF 30 Mio. ergeben haben, davon etwas mehr als die Hälfte bei den Bergbahnen. Das Bild einer positiven Entwicklung wird etwas getrübt, wenn man die Entwicklung in Saas Fee mit derjenigen in den vier übrigen grössten Destinationen im Wallis vergleicht.

Ort	Logiernächte		Veränderung
	2013	2016	
Zermatt	1'256'511	1'247'852	-0.7%
Saas Fee	314'573	261'671	-16.8%
Leukerbad	248'817	226'838	-8.8%
Bagnes	130'994	154'325	+17.8%
Anniviers	151'941	133'29	-12.3%

Eine abschliessende Beurteilung der crowdfunding-Aktion ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt sicher noch nicht möglich. Ohne Zweifel hat sie für Saas-Fee Einiges an Wertschöpfung gebracht. Noch nicht beantwortet werden kann aber die Frage, ob sich im relativen Vergleich zu anderen wichtigen Tourismus-Destinationen im Wallis und anderswo eine zusätzliche Wertschöpfung ergeben hat. Diese Aktion kann ein Weg zum Erfolg sein. Dieser muss aber hieb- und stichfest nachgewiesen werden, wenn daraus eine Basis für eine zukünftige Strategie werden soll.

11

Bei einer zukünftigen Strategie wird sich die Frage nach dem „richtigen“ Profil stellen. Kann man sich gleichzeitig im Hochpreissegment mit Spitzengastronomie und 4* Hotels positionieren und gleichzeitig versuchen, im Billig-Sektor einen Markt zu erschliessen? Soll das zukünftige touristische Angebot im „Premium“- oder „Preiswert“-segment liegen und soll es allumfassend sein oder auf Schwerepunkte ausgerichtet?

Die Positionierung der Tourismusdestination ist im Premiumsegment anzusiedeln und das Angebot zunehmend auf einzelne Schwerpunkte auszurichten, in denen schon Stärken vorhanden sind und gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen werden können. Für die Optimierung und eine allfällige Erweiterung des Skigebietes sind rechtzeitig die notwendigen raumplanerischen Voraussetzungen auf der Stufe Richtplanung zu schaffen (Interkommunaler Richtplan, kantonaler Richtplan). Dazu sind eine sorgfältige Interessenabwägung in allen drei Pfeilern der Nachhaltigen Entwicklung und ein behutsames Vorgehen unabdingbar. Als Rückgrat für die Weiterentwicklung der Destination könnte ein Entwicklungsfonds für Investoren gute Voraussetzungen schaffen. Ein Erfahrungsaustausch und Zusammenwirken mit Partnergemeinden ist anzustreben.

- Massnahme 8** *Kundenorientierung/Marketing*
- Massnahme 9** *Verkehr/Mobilität*
- Massnahme 10** *Touristische Infrastruktur*
- Massnahme 11** *Fonds für Anschubfinanzierung von Projekten*



Die Träger der Entwicklung richten ihre Arbeit auf gemeinsam vereinbarte Ziele aus und überprüfen mindestens einmal pro Jahr im Rahmen ihrer Projektorganisation den Fortschritt und soweit sinnvoll auch die Wirtschaftlichkeit.

Der vierte Leitsatz beschreibt die **organisatorischen Voraussetzungen** für eine zielorientierte Umsetzung und die erforderliche periodische Überprüfung des Erfolges. Besonderes Gewicht erhalten dabei das Zusammenwirken aller beteiligter Körperschaften in einer schlagkräftigen Projektorganisation mit klar zugeteilten Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen unter dem Vorsitz des Gemeindepräsidenten als Projektleiter und dem Gemeindeschreiber als Koordinator der Arbeiten. Ferner ist der zielgerichtete Mitteleinsatz vor dem Hintergrund der Finanzlage der Gemeinde von zentraler Bedeutung.

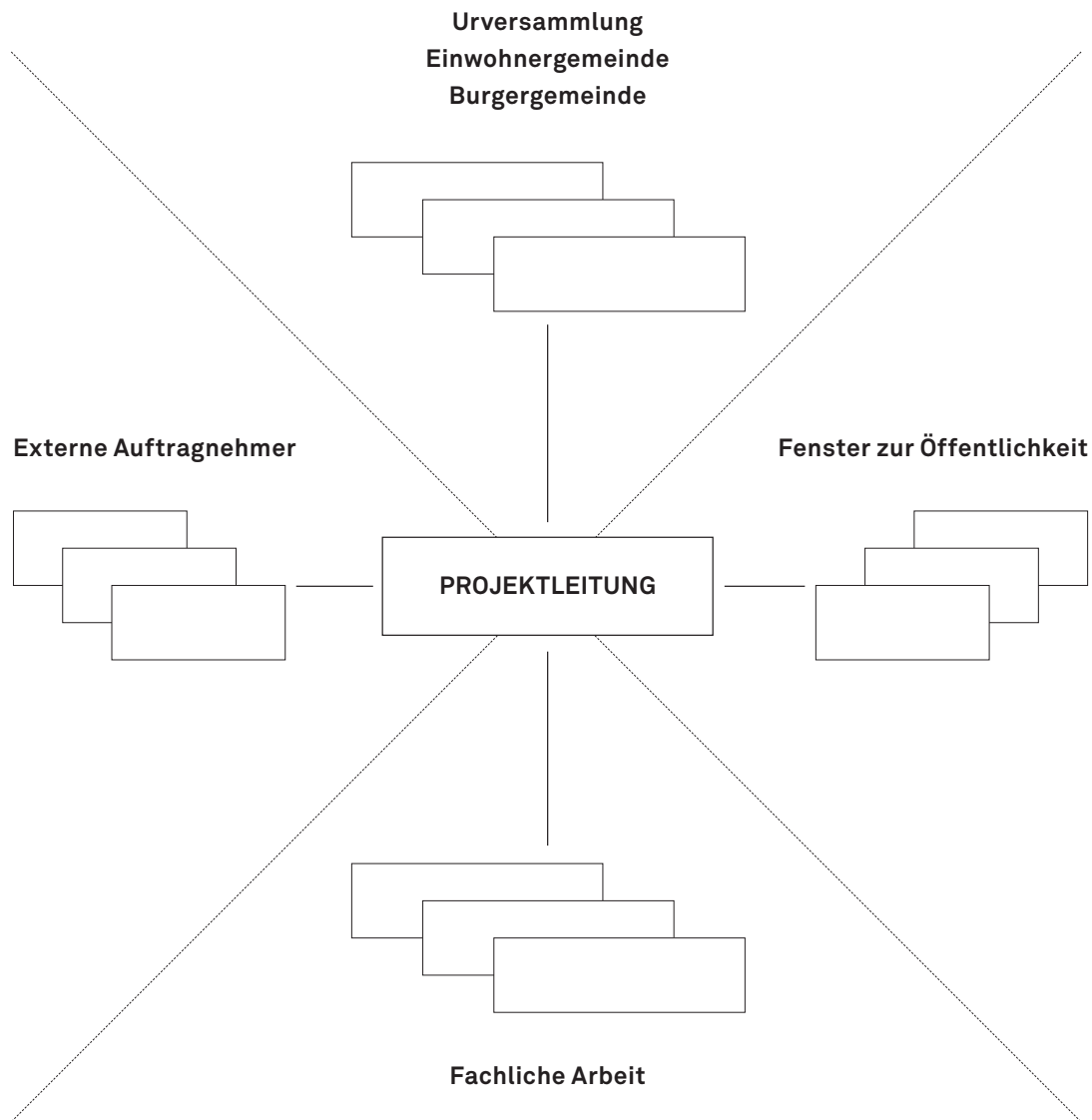


Abbildung: Projektorganisation

Massnahme 12 Projektorganisation für die Realisierung

4 LEITSÄTZE

1. Nachhaltigkeit

Zukünftiges Handeln ist den Zielen der Nachhaltigen Entwicklung verpflichtet und nutzt die Potenziale in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

2. Lebensqualität

Saas – Fee ist ein Tourismusort, an dem zu leben, zu arbeiten, sich zu erholen und zu investieren erstrebenswert ist.

3. Tourismus

Die Destination Saas-Fee/Saastal steht für ein erfolgreiches, innovatives, eigenständiges und auf Schwerpunkte gerichtetes Winter- und Sommerangebot, welches auch überdurchschnittlichen Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht wird.

4. Zusammenarbeit

Die Träger der Entwicklung richten ihre Arbeit auf gemeinsam vereinbarte Ziele aus und überprüfen mindestens einmal pro Jahr im Rahmen ihrer Projektorganisation den Fortschritt und soweit sinnvoll auch die Wirtschaftlichkeit.


5 MASSNAHMEN

- 1 Nachhaltige Entwicklung
- 2 Kommunale Nutzungsplanung
- 3 Qualität Siedlung/Landschaft
- 4 Dorfeingang
- 5 Arbeitsplätze
- 6 Freizeit/Sport
- 7 Kultur
- 8 Kundenorientierung/Marketing
- 9 Verkehr/Mobilität
- 10 Touristische Infrastruktur
- 11 Fonds für Anschubfinanzierung von Projekten
- 12 Projektorganisation für die Realisierung

Massnahmenblatt

Gegenstand
Zielsetzung
Priorität
Beteiligte
Federführung
Resultat
Vorgehen
Realisierungszeitraum
Kosten
Kostenteiler
Abhängigkeiten
Zielkonflikte
Grundlagen

Saas-Fee	Massnahme Nr.:	Priorität:	Stand:
Gegenstand:			
Zielsetzung:			
Beteiligte:		Federführung:	
Resultat:			
Vorgehen:			
Realisierungszeitraum:		Kosten:	
		Kostenteiler:	
Abhängigkeiten / Zielkonflikte:			
Grundlagen:			

 Saas-Fee
Gemeinde Saas-Fee
www.3906.ch

Gegenstand: Nachhaltige Entwicklung

Zielsetzung: Die Gemeinde profiliert sich zusammen mit den Talgemeinden weiter als Vorzeigebispiel der Nachhaltigen Entwicklung

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Bürgergemeinde Saas-Fee
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Bergbahnen AG
- Saastal Marketing AG
- Talgemeinden
- Interessenverbände

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Die Ziele der Nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt sind kontinuierlich umgesetzt.

Vorgehen:

- Aufbauen des integrierten Managementsystems (IMS) zur Qualitätsgarantie der regional verankerten Strategie
- Erhalten des Labels Energiestadt
- Prüfen und Realisieren weiterer Massnahmen
- Realisieren von Projekten im Bereich der Fotovoltaik
- Prüfen von zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten (Interreg, NRP)

14

Realisierungszeitraum: Daueraufgabe

Kosten: Laufende Rechnung der Gemeinde

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen: Beispielsammlung Stiftung für die Nachhaltige Entwicklung der Bergregionen; Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Bundesamt für Raumentwicklung; Gemeindeforschung Allianz in den Alpen; Valais Excellence; Gemeinschaft autofreier Schweizer Tourismusorte (GaST); Konzept Energie und Umwelt der Gemeinde

Gegenstand: Kommunale Nutzungsplanung

Zielsetzung: Umsetzung der raumplanungsrechtlichen Vorgaben des Bundes und des Kantons in Berücksichtigung der örtlichen und regionalen Gegebenheiten und Möglichkeiten sowie Schaffen der raumplanerischen Voraussetzungen für die angestrebte Weiterentwicklung des Ortes Saas-Fee und der Destination Saas-Fee/Saastal

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Nachbargemeinden
- Ortsplaner
- Bevölkerung von Saas-Fee
- Kanton Wallis, DRE

Federführung:

Gemeinderat
Stany Andenmatten

Resultat: Saas-Fee verfügt über Nutzungspläne und ein zeitgemässes und zukunftsgerichtetes Bau- und Zonenreglement, die den neuen Anforderungen der Raumplanungsgesetzgebung sowie den Bedürfnissen und Entwicklungsabsichten des Ortes und der Region entsprechen.

Vorgehen:

- Phase 1:
- Analyse der aktuellen Nutzungszonenpläne und Reglemente
 - Festlegen des Siedlungsgebietes für die erwartete Entwicklung der nächsten 20 bis 30 Jahre
 - Überprüfen der Wohnbauzonen in Bezug auf den Bedarf in den nächsten 15 Jahren
 - Prüfen von geeigneten Massnahmen zur Anpassung der Wohnbauzonen an die gesetzlichen Anforderungen sowie zu deren zweckmässigen Nutzung

- Phase 2:
- Durchführung von Grundeigentümergegesprächen
 - Erlass von Planungszonen und Zonen mit späterer Nutzungszulassung etc. für die Bauzonenreserven, die über den Bedarf der nächsten 15 Jahre hinausgehen
 - Vorprüfung der erarbeiteten Lösungsansätze durch den Kanton (DRE)
 - Kommunale Information und Mitwirkung (Informationsveranstaltungen)
 - Durchführen der gesetzlich verlangten Verfahren (Art. 34 ff KRPG)
 - Annahme der neuen Nutzungszonenpläne und Reglemente durch die Urversammlung
 - Genehmigung der neuen Nutzungsplanung durch den Staatsrat

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Laufende
Rechnung Gemeinde
Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

- Bereits mehrfach homologierte Nutzungszonenpläne und Reglemente
 - Zweitwohnungsgesetzgebung
 - übrige einschlägige Gesetzgebung (Forst, Gewässerschutz, Umweltschutz etc.)
 - Kantonaler Richtplan
 - Vermeiden von materiellen Enteignungen
 - Kapitalbindung der Böden in den Bauzonen und Realteilung
-

Grundlagen:

- Raumplanungsgesetzgebung des Bundes und des Kantons
- Vorgaben der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung
- Kantonale Richtplanung
- Homologierte Nutzungszonenpläne und Reglemente der Gemeinde Saas-Fee
- Vorhandene Sachplanungen (Lawinenzonen, übrige Naturgefahren, Gewässerraum, Hochwasserschutzkonzepte etc.)
- Entwicklungsabsichten der touristischen Leistungsträger
- Entwicklungsabsichten anderer Bodeneigentümer und -nutzer (Landwirtschaft)
- Raumwirksame Entwicklungsabsichten der Nachbargemeinden (überkommener Koordinationsbedarf)

Gegenstand: Qualität Siedlung/Landschaft

Zielsetzung: Stärkung der Identität des Ortes und seiner landschaftlichen Umgebung

Beteiligte:

- Kanton Wallis
- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Burgergemeinde Saas-Fee
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Bergbahnen AG
- Talgemeinden

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Die Qualitäten in Siedlung und Landschaft sind langfristig gesichert

Vorgehen: Lenken der Ortsentwicklung in drei Hauptrichtungen:

Erhalten: - Schützen und Pflegen der Grünräume und der Siedlungsgrenze sowie ortsprägender Bauten und Strassenräume
- Vermeiden der Vergandung

Klären: - Klären der Nutzungsordnung durch Bezeichnung von Vorranggebieten (Tourismus/Freizeit/Wohnen/Gewerbe)
- Entfernen nicht mehr genutzter/verfallener Bauelemente sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Dorfes
- Verzicht auf störende Garagierungen und ebenerdige Parkierungen beim Ortseingang insbesondere in der Nachbarschaft der ortsprägenden Stadel und Schaffung eines Ersatzangebotes

Ermöglichen: - Ermöglichen der zukünftigen Entwicklung
- Ausweiten der Anwendung des Gestaltungsbaureglementes auf das ganze Gemeindegebiet
- Einsetzen eines kleinen Gestaltungsbeirates für die Beratung von Behörden und Bauherren

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Laufende Rechnung der Gemeinde

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen: Interessengemeinschaft IVL

Gegenstand: Dorfeingang

Zielsetzung: Der Dorfeingang wird überdurchschnittlichen Ansprüchen gerecht in Bezug auf die bauliche Identität und die Angemessenheit des Nutzungskonzepts sowie die Qualität der Verkehrsanbindung Bus/Bergbahnen

Beteiligte:

- Kanton Wallis
- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Burgergemeinde Saas-Fee
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Bergbahnen AG
- Immobilien Postauto Schweiz AG

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Der Dorfeingang ist aufgewertet

- Vorgehen:**
- Entwickeln einer Projektidee mit Eckwerten für Bau, Nutzung, Verkehr, und Finanzen
 - Prüfen der planungsrechtlichen Möglichkeiten
 - Einleiten/Durchführen der gesetzlich vorgegebenen Verfahren
 - Prüfen der Möglichkeiten von einzelnen Arealteilen als Ersatzangebot für erforderliche Bereinigungen des engeren Siedlungsgebietes
 - Durchführen einer Projektentwicklung
 - Einreichen der Baueingabe und Starten der Realisierung
 - Umsetzung der Ersatzangebote in einem zu definierenden Verfahren
 - Optimierung des Shuttle-Dienstes zu den Bergbahnen

18

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten:

Zu definieren

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

Gegenstand: Arbeitsplätze

Zielsetzung: Erhalten und Schaffen von Arbeitsplätzen;
Schaffen bestmöglicher Rand- und Rahmenbedingungen durch die Gemeinde

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Burgergemeinde Saas-Fee
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Marketing AG
- Partner Hotelfachschule
- Partner Marketingschule

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Die Abwanderung von guten Arbeitskräften, insbesondere von jungen Arbeitskräften kann gemildert werden.

Vorgehen: Bereich Tourismus

- Suchen nach tragfähigen Konzepten im Bereich des Tourismus, welche aus einer Kombination von Aus-/Weiterbildung in der Hotellerie sowie dem Marketing bestehen und einerseits zur Stärkung und dem Verständnis der Destination Saas-Fee führen und andererseits einen Einsatz vor Ort ermöglichen; Kooperation mit einer Hotelfach- und Marketingschule.
- Entwickeln einer Projektidee für ein Ferienresort der andern Art, welches in Zusammenarbeit mit bestehenden Betrieben Synergien nutzt, und baulich und betrieblich so konzipiert ist, dass einzelne auch kleinere Teile eigenwirtschaftlich betrieben werden können.

Bereich Arbeitsplätze im Allgemeinen

- Suchen nach tragfähigen Konzepten (z.B. Homeoffice, Start-Up)

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Laufende
Rechnung der Gemeinde

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

Gegenstand: Freizeit/Sport

Zielsetzung: Attraktives, bedarfs- und bedürfnisorientiertes Bewegungs- und Sportangebot

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Bürgergemeinde Saas-Fee
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Marketing AG
- Sportvereine/Hotels

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Die Anlagen werden gut genutzt, sind in einem optimalen Zustand und erfüllen zeitgemässe Anforderungen der örtlichen Sportvereine sowie der Gäste im Tourismus.

- Vorgehen:**
- Erarbeiten eines Gemeindesportanlagenkonzeptes
 - Bilden eines Projektteams
 - Grundlagenerhebung: Bestandesaufnahme Infrastruktur
 - Bedürfniserhebung
 - Grundlagenanalyse
 - Konkretisierung des Konzepts
 - Zusammenarbeit Jugend und Sport J+S, Sportschule Brig
 - Einsetzen eines Sportkoordinators

20

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Laufende
Rechnung
Investitionsrechnung
Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

- Nutzung Sportplatz im Winter durch die Schweizerische Skischule

Grundlagen:

Gegenstand: Kultur

Zielsetzung: Erhalt und Stärkung des kulturellen Erbes;
Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen
des Budgets der Kulturkommission

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Burgergemeinde Saas-Fee
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Marketing AG
- Kulturelle Vereine

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Das kulturelle Angebot stärkt die Identität der Dorfschaft und entspricht den Ansprüchen der Bevölkerung sowie der Gäste. Dem Kulturgut unserer Vorfahren wird grösste Beachtung geschenkt.

Vorgehen:

- Bestandesaufnahme im Rahmen eines weitgefassten Kulturbegriffs, welcher neben Bauwerken und Einrichtungen wie das Saaser Museum, die Pfarrkirche, die Kapelle zur Hohen Stiege sowie die Wegkreuze auch andere Werte wie das Vereinsleben, das Brauchtum, Dialekte, Trachten und Volkslieder umfasst. Dazu gehören aktuelle kulturelle Aktivitäten und Angebote für zukunftsgerichtete Bedürfnisse aller Altersgruppen.
- Erstellen einer Prioritätenliste und einer Checkliste für Unterstützungsanfragen.
- Schaffen einer Kulturkommission mit jährlich fixem Budget.

21

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Zu definieren

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

Gegenstand: Kundenorientierung und Marketing

Zielsetzung: Festigung der Marke Saas-Fee als Tourismusdestination mit klarer Positionierung im Marketing und Realisierung rasch wirksamer Lösungen

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Burgergemeinde Saas-Fee
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Bergbahnen AG
- Saastal Marketing AG
- Vereine

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Saas-Fee verfügt über ein erfolgreiches, innovatives, eigenständiges und auf Schwerpunkte gerichtetes Winter- und Sommerangebot, welches auch steigenden Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht wird.

- Vorgehen:**
- Absprache mit Saas-Fee/Saastal Tourismus, Saastal Bergbahnen AG und der Saastal Marketing AG über folgenden Arbeitsplan:
 - Festlegen eines Aktionsplans der erwünschten Sportarten und Ausrichtung auf veränderte Marktbedürfnisse und neue Kundenströme (Präsenz in Asien; Berücksichtigen der speziellen Bedürfnisse der asiatischen Kundschaft; Überprüfen des Angebotsspektrums und der Preisgestaltung bezüglich Ausrichtung auf weibliche Gäste und Kinder; Events); Überprüfen des Angebots für nicht sportliche Aktivitäten
 - Streben nach einer wirkungsvollen Präsenz in den wichtigsten Absatzmärkten
 - Prüfen eines koordinierten Angebots und eines einheitlichen Erscheinungsbildes von Bergbahnen/-gastronomie
 - Erarbeiten von weiteren Massnahmen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Machbarkeit (Festlegung von Qualitätsstandards und Anwenden eines einheitliches Managements von Ferienwohnungen; Bewirtschaften kalter Betten)
 - Auslösen von Sofortmassnahmen mit hohem Nutzen-/ Kostenverhältnis (z.B. koordinierte Öffnungszeiten der Geschäfte)
 - Weiterführen einer angemessenen Qualitätssicherung

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten:

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

Gegenstand: Verkehr/Mobilität

Zielsetzung: Die Gemeinde ist weiterhin sicher und bequem erreichbar und bleibt ab dem Dorfeingang grundsätzlich autofrei. Der rollende Verkehr ist Innerorts weiterhin auf ein vertretbares Minimum beschränkt.

Beteiligte:

- Kanton Wallis
- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Burgergemeinde Saas-Fee
- Saastal Bergbahnen AG
- Talgemeinden
- Anbieter öffentlicher Verkehr

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Optimale Erreichbarkeit der Gemeinde
Moderne Transportlogistik im Dorf
Leaderfunktion der Gemeinde in der nachhaltigen Mobilität

Vorgehen:

- Optimierung des Verkehrs- und Fussgängerflusses sowie der Transportmittel im Dorf.
- Durchführung von Verhandlungen mit Mobilitätsanbietern mit dem Ziel der Optimierung der Erreichbarkeit und der Schaffung eines rasch und kostengünstig realisierbaren Transportangebots.
- Revision des kommunalen Lärmschutz- und Verkehrsreglements.

23

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Laufende
Rechnung Gemeinde

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

Gegenstand: Touristische Infrastruktur

Zielsetzung: Schaffung der raumplanerischen Voraussetzungen für den Erhalt und den Ausbau der touristisch erforderlichen Infrastruktur.

Beteiligte:

- Kanton Wallis
- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Burgergemeinde
- Saastal Bergbahnen AG
- Saastal Marketing AG
- Talgemeinden

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Die Gemeinde verfügt über eine auf die Bedürfnisse des Sommer- und Wintertourismus ausgerichtete attraktive Infrastruktur.

- Vorgehen:**
- Prüfen und festlegen der Bedürfnisse in Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern.
 - Erarbeiten der raumplanerischen Voraussetzungen auf der Stufe Richtplanung (interkommunaler Richtplan; kantonaler Richtplan).
 - Mitarbeit in einer Projektorganisation zum Start eines Entwicklungsprojektes zur Erweiterung und Optimierung des Skigebietes mit folgendem Vorgehensplan:
 - Starten eines Entwicklungsprojektes zur Erweiterung des Skigebiets
 - Einsetzen einer breitabgestützten Projektorganisation und rechtzeitiges Kontaktieren von Interessenverbänden
 - Prüfen der Machbarkeit in Bezug auf die touristische Nachfragesituation, Rahmenbedingungen aus Raumentwicklung und Umwelt, sowie wirtschaftlicher Tragfähigkeit in Erstellung und Betrieb
 - Rechtzeitige Information und Miteinbezug der Betroffenen
 - Konstituieren einer Trägerschaft mit Investoren
 - Starten der schrittweisen Realisierung aufgrund entsprechender Bewilligungen
 - Federführung bei planungsrechtlichen Festlegungen in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und dem Kanton

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Zu definieren

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte: Übernachtungszahlen Dorf

Grundlagen:

Gegenstand: Fonds für Anschubfinanzierung von Projekten

Zielsetzung: Schaffung eines Fonds für Geldgeber, welche bereit sind, sich für konkrete Projekte zur Stärkung der Destination finanziell zu engagieren

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Partnerschaft mit einem Finanzinstitut

Federführung:

Gemeinderat

Resultat: Realisierungssicherheit für Projekte, welche die Destination stärken

Vorgehen: - Erarbeiten eines Fondsreglementes und einer Dokumentation förderungswürdiger Projekte und Schaffen der notwendigen Trägerschaft.

25

Realisierungszeitraum: Zu definieren

Kosten: Laufende
Rechnung Gemeinde

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

Gegenstand: Projektorganisation für die Realisierung

Zielsetzung: Vollzug der Zusammenarbeit

Beteiligte:

- Einwohnergemeinde Saas-Fee
- Bürgergemeinde
- Saas-Fee/Saastal Tourismus
- Saastal Bergbahnen AG

Federführung:

Gemeindepräsident
(Koordination
Gemeindeschreiber)

Resultat: Vorgabengerechte Realisierung

- Vorgehen:**
- Festlegen der Organisationsstruktur und des Pflichtenhefts mit Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen
 - Bezeichnen der Beteiligten in den vier Segmenten unternehmerisch – politische Führung, fachliche Arbeit, externe Auftragnehmer und Fenster zur Öffentlichkeit

26

Realisierungszeitraum: Start 2018

Kosten: Zu definieren

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

Saas-Fee

Massnahme Nr.:

Priorität:

Stand:

Gegenstand:

Zielsetzung:

Beteiligte:

Federführung:

Resultat:

Vorgehen:

Realisierungszeitraum:

Kosten:

Kostenteiler:

Abhängigkeiten / Zielkonflikte:

Grundlagen:

6 UNGEWERTETE LISTE WEITERER MASSNAHMEN



7 VORGEHEN BEI DER MITWIRKUNG UND DER ÜBERARBEITUNG

Mitwirkung bedeutet Beteiligung, Teilhabe oder Teilnahme und ist gerade für die Einwohnerschaft und ihre Gäste von nicht zu unterschätzender Bedeutung: Sich aktiv für ihre Ortschaft und Feriendestination einzusetzen und sich dazu zu äussern, in welche Richtung sie sich entwickeln soll. Die Beteiligung geschieht im Wissen, dass die verantwortlichen Körperschaften aus den Resultaten der Mitwirkung entsprechende Schlüsse ziehen werden. Zum Erfolg des Verfahrens tragen im Wesentlichen vier Faktoren bei:

Transparenz: Im Lichte der neuen Medien und den damit verbundenen Möglichkeiten informieren sich Bevölkerung und Touristen heute in viel stärkerem Masse. Die Prozesse müssen deshalb sehr transparent gestaltet werden.

Meinungsbildung: Öffentliche Plattformen und soziale Netzwerke erlauben eine rasche und unkomplizierte Teilnahme am öffentlichen Diskurs. Meinungen werden rasch gebildet, verbreitet oder geteilt und können eine grosse Dynamik entfalten. Es braucht deshalb gute Gefässe für die Meinungsabgabe.

Vorbereitung: Wir haben uns daran gewöhnt, die Bearbeitungstiefe bei der Lektüre von Unterlagen selber zu wählen. Eine gute Vorbereitung und entscheidungsreife Unterlagen mit präzisen Fragestellungen erleichtern die Meinungsbildung.

Wirkung: Wer seine Meinung äussert, will gehört werden und seine Botschaft soll eine Wirkung entfalten. Die sorgfältige Auswertung der Mitwirkung und eine nachvollziehbare Aufarbeitung der Entscheidungsgrundlagen sind von grosser Bedeutung und stärken das Vertrauen. Der Bericht wird überarbeitet und es werden zusätzliche, respektive veränderte Massnahmenblätter aufgenommen.

29

Das Konzept für die Mitwirkung erlaubt allen, sich auf vielfältige Weise zu beteiligen. Detaillierte Informationen sind in den Allalin News, im Barometer und auf der Webseite der Gemeinde zu finden.

Zeitplan für die Mitwirkung

